

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



Oktober 2010 年 10 月

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

ich hoffe, Sie hatten trotz dieses verregneten Spät-Sommers noch einige schöne und erholsame Tage. Wir haben jedenfalls versucht, Ihnen einige interessante Veranstaltungen anzubieten. Herr Botschafter Daerr, der nach 40 Jahren aus dem diplomatischen Dienst ausgeschieden ist, sprach vor einem großen Publikum über seine insgesamt mehr als 10-jährigen Japan-Erfahrungen und regte ganz offen an, was man noch alles machen könnte. Als Überraschungsgast haben wir S.E. Herrn Botschafter Morimoto (Botschafter in Oman) und seine Frau Gemahlin sowie Frau Gesandte Miyoshi begrüßen können. Das außergewöhnliche Konzert „Jazz meets Koto“ erfüllte mehr als unsere Erwartungen und begeisterte die Gäste im ausgebuchten Großen Saal des Japanisch-Deutschen Zentrums.

Für den Oktober halten wir wieder ein überreiches Programm bereit: Es beginnt mit einer Filmvorführung zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit. Danach folgt der Ausflug nach Dresden mit dem Besuch der Frauenkirche, der Besichtigung der Semperoper bzw. einem Erlebnis im Panometer. Professor Watanabe aus Zürich spricht über den japanischen Dichter Miyazawa Kenji und in der Botschaft findet ein Klavier-Konzert der bereits in der Philharmonie aufgetretenen Pianistin Yuko Ueda statt. Und im Oktober beginnen auch wieder ein Tanzkurs und ein Anfänger-Sprachkurs, zu dem weitere Interessenten eingeladen sind.

Bei einem solchen Angebot sollte es doch selbstverständlich sein, dass die Mitglieder gerne ihren Mitgliedsbeitrag bezahlen. Es wäre schön, wenn die noch ausstehenden Zahlungen bald erfolgten.

Herzlich



Photo: Yuko Ueda, Konzert am 19.10. um 18.30 Uhr in der Botschaft von Japan

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Kurt Görger

Anschrift: Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Jan Thomsen, Markus Willner Japanese Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Postbank BLZ 100 100 10 Kto-Nr. 5512-103

Berlin

Bitte nur noch diese Kontonummer verwenden!

Filmveranstaltung „Soft revolution“

Zum 20. Jahrestag der deutschen Einheit lädt die DJG alle Mitglieder und Interessierte zu der Filmvorführung von „Soft revolution“ am 05. Oktober in das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin ein.

Den Anlass für den Film "Softrevolution" gaben zwei Kirschbäume an der Glienicker Brücke, die japanische Bürger aufgrund tiefer Freude über die Wiedervereinigung Deutschlands gespendet hatten. Insgesamt waren durch einen Aufruf der japanischen Zeitung „Asahi Shimbun“ 10 000 Kirschbäume für das wiedervereinigte Deutschland von japanischen Bürgern gespendet worden. Die Filmschöpfer gingen folgender Frage nach: Wieso spenden japanische Bürger Kirschbäume und können sich freuen, während die deutschen Bürger noch mit ihrem Schicksal um "Ossi" und "Wessi" ringen und sich nicht freuen können? Was hat die Menschen in Deutschland zu dieser Zeit bewegt?

Dieser Film bietet eine interessante Spurensuche, angeregt durch diese beiden Kirschbäume, die in Japan ein Symbol des Frühlings und des Aufbruchs sind. Auch jetzt noch, 20 Jahre nach der Pflanzung der Kirschbäume, wird an manchen Stellen des ehemaligen Grenzstreifens das Kirschblütenfest gefeiert. Dabei spielt die Begegnung zwischen den Menschen eine große Rolle. Wir haben deshalb den 20. Jahrestag der Deutschen Wiedervereinigung zum Anlass genommen, die Schöpfer des Filmes zu einem Gespräch einzuladen.

Im November 2009 wurde „Soft revolution“ erstmalig in Japan in der Stadt Kunitachi/Tokyo gezeigt. Das Feedback bei den japanischen Besuchern fiel aufgrund der "ansprechenden Authentizität" der Interviewpartner sehr positiv aus. 2010 zeigten mehrere Universitäten Japans, darunter die Nagoya Universität und auch die Tokyo Gakugei Universität, Interesse an einer Aufführung dieses Films.

Natürlich verlangt „Soft revolution“ nach einem "Mehr". Die Menschen wollen mehr wissen, mehr über Deutschland, über die Menschen in diesem Land, was sie taten, was die Menschen damals bewegte? Besonders die Jüngeren und diejenigen, die mit ihnen in Kontakt standen, entwickelten viele Fragen und das Bedürfnis nach einem Dialog, der Antworten fordert.

Termin: Dienstag, den 05.10.2010 ab 18.30 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2,
14195 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung: bis Montag, den 04.10.2010 im Büro der DJG

Ausflug nach Dresden

Bisher haben sich 24 Mitglieder für den Ausflug nach Dresden angemeldet, der von Frau Taute geleitet wird. Sollten Sie noch Lust haben, am Samstag, den 9.10. mitzufahren, können Sie sich noch bis zum 5.10. im Büro melden.

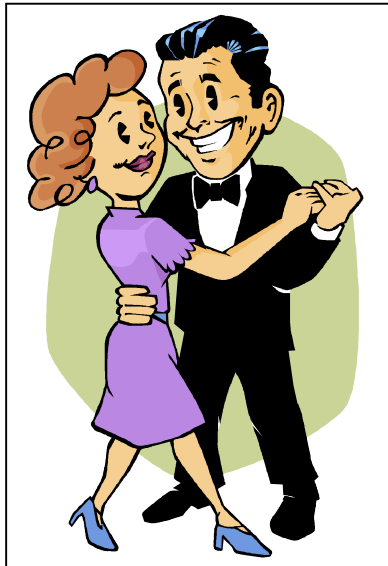
Im Reisepreis von 57 Euro sind folgende Leistungen eingeschlossen:

- Fahrt im Reisebus – Mittagessen
- Stadtrundgang mit einem Stadtführer
- Besuch der Frauenkirche mit Orgelandaucht
- Besichtigung der Semper-Oper bzw. des Panometers

Termin: Samstag, den 9. Oktober 2010 von 8.00 – 19.00 Uhr

Treffpunkt: Busparkplatz am Bahnhof Zoo, 8.00 Uhr

Beginn eines neuen Tanzkurses der DJG Berlin



Auf ausdrücklichen Wunsch der bisherigen Teilnehmer wollen wir einen weiteren Tanzkurs anbieten, wenn sich ausreichend Teilnehmer melden.

An dem Tanzkurs, der wieder von unserer bewährten Tanzlehrerin, Frau Lachmann, geleitet wird, können sich auch Anfänger beteiligen. Gelehrt und geübt werden die üblichen Standard- und latein-amerikanischen Tänze.

Der neue Kurs beginnt voraussichtlich am 17.10.2010 und umfasst 8 Abende.

Übungsstunden finden jeweils Sonntags von 18:30 bis 20:00 Uhr statt.

Folgende Termine sind vorgesehen:

17.10., 24.10., 31.10., 7.11., 21.11., 28.11., 12.12., 19.12.

**Ort: Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbarthstr. 25
14057 Berlin-Charlottenburg**

Die Kosten werden umgelegt und richten sich nach der Teilnehmerzahl.

Interessenten (auch alleinstehende) werden gebeten, sich bis 8.10.10 im Büro der DJG Berlin zu melden.

„Miyazawa Kenji- ein japanischer Dichter und die gescheiterte Hoffnung“

Betrachtet man die lange Geschichte kultureller Ereignisse in Japan, insbesondere die der Literatur, begegnet man verschiedensten Phänomenen, wie es auch in Europa der Fall ist.

Durch grossen politischen Wandel ereignen sich zwangsläufig neue Erscheinungsformen, die nicht nur politische Strukturen, sondern auch das gesamte Gesellschaftsleben von Grund auf verändern.

So war es auch in der Meiji-Evolution im Jahre 1868. Wie eine Sintflut griff die Veränderung auf die Insel über. Sämtliche Bereiche waren betroffen. Im Bereich der Literatur und der darstellenden Kunst schwemmen avantgardistische Werke aus Europa an die Ufern des Archipels. Impressionisten, Symbolisten, Expressionisten wurden ebenso euphorisch aufgenommen wie die modernen Literaten. Neben der starken Beeinflussung durch die neuen literarischen Ausdrucksformen, wurde in erster Linie der Begriff der Individualität in der Literatur in den Vordergrund gerückt. Die Individualität hatte bis dahin in der japanischen Literatur nie eine bedeutende Rolle gespielt. Sie war stets hinter der dominanten moralischen, ethischen, religiösen Strömung verborgen geblieben und erschien allenfalls am Schluss in Form der Selbstopferung. Zum ersten Mal wurde in der japanischen Literatur das Individuum auf die Position der Zentralfigur erhoben.

Diese Revolution in der japanischen Literatur brachte ein Heer interessanter Literaten hervor und hinterliess unzählige historisch wertvolle Werke.

Miyazawa Kenji ist einer der neuen japanischen Literaten. Er wurde im Jahre 1896, Meiji 29, geboren und verstarb 1933, Showa 8. Er hinterließ der Welt Gedichte und Märchen, schrieb aber nie einen einzigen Roman. Miyazawa lehnte es ab, Schriftsteller genannt zu werden. Er blieb seinem Beruf als Agraringenieur bis zu seinem verfrühten Tod treu. Er gab sein Fachwissen an die Bauern weiter, die Naturkatastrophen und dem kapitalistischen System wehrlos gegenüber standen. Miyazawa hat versucht, sein Prinzip der Autarkie in die Praxis umzusetzen. Dabei ging es ihm nicht nur um die ökonomische Basis. Der Bauer sollte zugleich Dichter und Maler sein. Er sollte in der Lage sein, seine Umwelt durch künstlerische Mittel zum Ausdruck zu bringen. Zu diesem Zweck wählte Miyazawa Gedichte und Märchen als das beste Medium. Der idealistische Dichter war ein gläubiger Buddhist. Der Glaube wurde ihm in die Wiege gelegt. Der Vater, ein treuer Schüler der Johdo-Sekte, unterwarf sich in bedingungsloser Passivität dem Willen Gottes.

Der Buddhismus ist die Religion des vollkommenen Altruismus. Miyazawa Kenji erkannte früh, dass er sich ihm ergeben wollte, um mit dem eigenen Willen und aktiver Tatkraft die Lebensumstände zu verändern.

Er wandte sich einer anderen Schule zu, der Nichiren-Sekte, und begann auf radikale Weise dem Altruismus zu dienen. Er gründete mit den Bauern eine Utopie, deren Ausbau sein früher Tod verhinderte. Die Welt näherte sich einer unausweichlichen, beispiellosen Katastrophe, die sich in Miyazawas Todesjahr 1933 unverkennbar ankündigte. Miyazawa Kenji war ein autonomer Typ des neuen Individualismus. Er wusste genau, was er zu denken und wie er zu handeln hatte. Er war hauptberuflich kein Dichter, sondern ein einfacher aber leidenschaftlicher Agraringenieur. Das gefällt den Japanern von heute sehr. Sein Tod liegt 77 Jahre zurück. Dennoch werden seine Werke noch immer gut verkauft. Ein japanisches Individuum, kulturell europäisch beeinflusst, aber auf japanischen Boden geboren, bleibt in der japanischen Gesellschaft bis heute lebendig.

Der Referent des Abends, Herr Professor Dr. phil. Tomoya Watanabe wurde 1941 in Tokyo geboren. Er studierte russische Literatur an der Waseda, Theaterwissenschaften in Bratislava und Wien und promovierte an der Universität Wien. Seine berufliche Laufbahn begann mit der Regieassistentz am Burgtheater Wien und führte ihn an mehrere deutschsprachige Bühnen. 1992 wurde er ordentlicher Professor an der Osaka Frauenuniversität und von 2005-2008 war er Lehrbeauftragter an der Universität Zürich.

Termin: Montag, 11. Oktober 2010, 18.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
U-Bahn: Oskar-Helene-Heim
Anmeldung: bis Freitag, 8.10.10 im Büro der DJG

Ausstellung im JDZB

Kikue Miyatake wurde 1990 als einzige Künstlerin aus Japan zur Bemalung der Berliner „East Side Gallery“ anlässlich der Wiedervereinigung Deutschlands eingeladen. Ihre Frühwerke waren realistisch, wurden aber im Laufe der Zeit durch verschiedene Einflüsse in den USA zunehmend abstrakter. Aus Anlass des 20. Jahrestages der deutschen Einheit zeigt das JDZB ihre neuesten Werke.

Ort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Ausstellungsdauer: 5. bis 8. Oktober 2010, Vernissage: 4.10., 19 Uhr

Öffnungszeiten: Mo–Do 10–17 Uhr, Fr 10–15:30 Uhr, **Eintritt frei**

Solo-Klavierabend mit Yuko Ueda in der Botschaft von Japan



Nachdem wir im August die drei Jungpianisten bei einem sehr schönen Konzert in der Botschaft erleben konnten, stellen wir Ihnen im Oktober eine weitere vielversprechende junge Künstlerin vor, die im vergangenen Jahr bereits ihr beachtetes Debüt in Berlin bei einem Konzert in der Philharmonie gab:

YUKO UEDA wurde in Hiroshima geboren und stammt aus einer Künstlerfamilie. Im Alter von sechs Jahren begann sie mit dem Klavierspiel bei Frau Prof. Mitsui. Bereits mit 10 Jahren nahm sie an der Sommerakademie in Salzburg am Unterricht von Prof. Demus teil.

Damit betrat sie die internationale musikalische Szene. Im Alter von 13 Jahren wirkte sie bei der Sommerakademie in Wien mit. Im selben Jahr debütierte sie erfolgreich in Hiroshima mit dem Klavierkonzert A-Dur BWV 1055 von J. S. Bach. Mit 14 Jahren beteiligte sie sich an der Courchevel Musik-Alp-Sommerakademie in Frankreich bei Prof. Martin Hughes und am Meisterkurs in Hiroshima bei Prof. Jacques Rouvier. Ein Jahr später kam sie nach Wien und wurde als eine der jüngsten Studenten an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Martin Hughes aufgenommen. 2009 gab sie je einen Klavierabend in Japan und Österreich und trat als Solistin in der Berliner Philharmonie auf. Sie ist Stipendiatin der Stadt Hiroshima und gilt in Japan als ein vielversprechendes Talent.

Programm:

Ludwig van Beethoven:	Sonata d-moll op31/2 "Sturm"
Maurice Ravel:	Sonatine
Wolfgang Amadeus Mozart:	Sonata a-moll KV310
Toshio Hosokawa:	Nacht-Klänge
César Franck:	Prélude, Choral et Fugue

Datum :	Dienstag, den 19.10.2010 um 18.30 Uhr
Ort:	Botschaft von Japan, Hiroshimastr. 10
Eintritt:	frei
Namentliche Anmeldung:	bitte bis Freitag, den 15.10.2010 unter djg-berlin@t-online.de oder unter Tel. 31 99 1888

Eine Ausstellung des Fördervereins Schloß Hohenschönhausen e.V. mit dem Titel:

„Das Haus der Tausend Wunder“

ist **Herrn Dr. Julius Kurth (1870 – 1949) gewidmet**, der vor 140 Jahren geboren wurde. Er war von 1910-1935 evangelischer Pfarrer in Berlin-Hohenschönhausen. Julius Kurth erlangte aber vor allem als Privatgelehrter mit Veröffentlichungen auf vielen Gebieten Berühmtheit. Er war Orientalist, Spezialist für altägyptische Schriften und antike Kulturgeschichte. Insbesondere aber tat er sich ab 1907 mit mehr als 20 Publikationen als **geschätzter Kenner und Historiker des japanischen Holzschnitts** („Utamaro“, „Sharaku“, „Geschichte des japanischen Holzschnitts“ in 3 Bd.) und der japanischen wie chinesischen Sprache hervor, die er auch beherrschte. Im übrigen war Dr. Kurth ausweislich der Mitgliederliste 1910 Mitglied (Nr. 34) der Deutsch-Japanischen Gesellschaft (Wa-Doku-Kai) Berlin.

Der Förderverein Schloß Hohenschönhausen bietet unseren Mitgliedern eine Sonderführung durch ihr über 300 Jahre altes Haus und die Ausstellung an. Und es wird ein Film des Japanischen Fernsehens vorgeführt (teilweise in japanischer Sprache). Dieser Film zeigt u.a. die Wirkungsstätte von Julius Kurth, die Taborkirche, und er beschreibt den Einfluss der japanischen Holzschnittkunst auf namhafte Maler und Künstler in Europa.

Termin: Montag, 25. Oktober 2010, um 18.00 Uhr
Ort: Bürgerschloss Hohenschönhausen
Hauptstraße 44, 13055 Berlin, Alt-Hohenschönhausen
Anfahrt: Bus Linien 256, 294
Tram: M5,17 bis Hohenschönhausen Hauptstr./Rhinstraße
Einstieg Tram z.B.: Hackescher Markt oder Alexanderplatz
Eintritt: frei / Spenden sind immer willkommen
Anmeldung: bis 22.10.10 im Büro der DJG

展覧会ガイド 《Das Haus der Tausend Wunder》

オリエント、エジプト文字、古代美術の研究者であった Dr. Julius Kurth は日本の浮世絵版画についての著作も多数あります。今回 Kurth 博士をテーマにした展覧会のガイドが300年の歴史を持つ Hohenschönhausen 城であり、同時に日本で放映された映画もご覧いただけます。 入場無料

とき : 10月25日(月) 18時
申込み : 10月22日までに DJG 事務局まで。

映画会 《 Soft Revolution 》

20年前、東西ドイツ統一が実現した時、日本から1万本のサクラが寄贈され、2本はグリニカー橋の脇に植樹されました。日本人がこんなに統一を喜んだのに、当事者のドイツ人が今になっても過去の運命から解放されず複雑な気持ちを持ち続けているのはなぜか？ 壁の崩壊はドイツ人に何をもたらしたか？
東西統一20周年記念、映画制作者をお招きしての上映会です。

とき : 10月5日(火) 18時30分
ところ : 日独センター, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
BVG : U-3 Oskar-Helene-Heim, Bus X10
申込み : 10月1日までにDJG事務局まで。

ドレスデン市内観光

DJG 役員の Taute-Hanke さんのガイドで、フラウエン教会の見学後レストランで昼食。定番メニューの他にヴェジタリアン・メニュー(2ユーロ追加)もご紹介します。午後にはゼムパー・オペラ、ガゾメーターの大スクリーンなどを見学予定。

とき : 10月9日(土) 8時 - 20時
集合場所 : S/U Zoologischer Garten 駅前バスターミナル
費用 : 57ユーロ(貸し切りバス・食事代込み)

講演会 《 宮沢賢治—その文学と潰えた夢 》

ウィーンの Burgtheater で助監督の経験もある Dr. Tomoya Watanabe が宮沢賢治の人と作品についてお話くださいます。詳細はドイツ語案内をご覧ください。

とき : 10月11日(月) 18時
ところ : 日独センター
申込み : 10月8日までにDJG事務局まで。

大使館にて 《 ピアノ・コンサート 》

昨年ベルリン・フィルハーモニーでオーケストラと演奏するなど、欧州で活躍する若きピアニスト 植田ゆう子のソロ・コンサートです。曲目はドイツ語案内をご覧ください。
入場無料。

とき : 10月19日(火) 18時30分
ところ : 日本大使館、Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin
BVG : Bus 200, M 29
申込み : 10月15日までにDJG事務局まで。(必須)

Neue Japanisch-Anfänger-Sprachkurse der DJG

Nach den Herbstferien beginnen wir wieder mit neuen Anfängerkursen, die Dozentin ist unser Mitglied Frau Mieko Fisch. Frau Fisch möchte einen neuen Ansatz versuchen: Sie arbeitet ohne ein bestimmtes Lehrbuch und benutzt für ihren Unterricht eigene Lehrmaterialien. Es ist ihr erklärtes Ziel, auch Anfängern möglichst schnell die Fähigkeit zu vermitteln, in Japanisch eine einfache Konversation zu führen. Deshalb heißt es bei den Kursen: sprechen, sprechen, sprechen... Dafür stellt sie die japanische Schriftsprache in den Hintergrund. Deshalb eignet sich der Kurs besonders für diejenigen, die das gesprochene Japanisch möglichst schnell aufnehmen wollen.

Also: Wenn Sie schon immer vorhatten, Japanisch zu lernen, so bietet sich jetzt eine gute Gelegenheit dazu! Nur Mut!

Der Unterricht findet in der Friedensburg-Oberschule, Goethestraße 8-9, 10623 Berlin-Charlottenburg, Gebäudeteil 1, Raum 1202 statt. Bitte kommen Sie direkt zur ersten Unterrichtsstunde.

Bei Nachfragen können Sie sich direkt an Frau Fisch wenden:

Frau Mieko Fisch (Tel.: 62989168, Handy: 0160 9668 4208
E-Mail: mieko.fisch@dj-komm.com)

Zeit: immer donnerstags von 17.30 – 19.00 Uhr

Termine 28.10.2010, 4.11., 11.11., 18.11., 25.11., 2.12., 9.12.,
13.01., 20.01., 27.01.2011

(10 Doppelstunden, außer Schulferien)

Gebühren der Kurse:

jeweils volle Gebühr /ermäßigt (Schüler, Studenten, Arbeitslose)

	<u>Mitglieder</u>	<u>Nicht-Mitglieder</u>
6 bzw. 7 Personen	€ 80,- / € 60,-	€ 100,- / € 80,-
8 bis 10 Personen	€ 70,- / € 55,-	€ 90,- / € 70,-
ab 11 Personen	€ 60,- / € 50,-	€ 80,- / € 60,-

Vorankündigung einer großen Japan-Veranstaltung
Gastspiel des Komparu Nô-Theaters im Januar 2010

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Aufnahme deutsch-japanischer Beziehungen geht das Nô-Ensemble, Komparu-Schule, im Januar 2011 auf Deutschlandtournee (Berlin, München, Erfurt und Düsseldorf). In Berlin wird das zweitägige Gastspiel im Haus der Kulturen der Welt (John-Foster-Dulles-Allee 10) stattfinden. Der Ticketvorverkauf im Haus der Kulturen der Welt beginnt voraussichtlich Ende Oktober 2010.

Aufführungstermine:

Mittwoch, 19.01.2011, 20:00 Uhr, Stück „Funa Benkei“ (Benkei auf dem Schiff)

Donnerstag, 20.01.2011 um 20:00 Uhr, Stück „Aoi no Ue“ (Lady Aoi)

Veranstalter: Komitee für die Durchführung der Deutschlandtournee des Komparu Ensembles Tokyo, Haus der Kulturen der Welt und Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin.

Unterstützung: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V., The Agency for Cultural Affairs Government of Japan.

Eine ausführliche Ankündigung erfolgt im nächsten Kawaraban.



Ableton は、音楽制作ソフトウェア業界で革新を続ける主要企業のひとつです。弊社の製品は、人々にクリエイティビティとインスピレーションを与えています。1999年の設立以来、Ableton は、世界各国のミュージシャン・作曲家・DJ のコミュニティを魅了し続けています。

このような成功は、イノベーション・クオリティ・関係構築に重点を置いた取り組みに起因するものです。現在、Ableton では、約 100 名の社員がベルリンおよびニューヨークのオフィスにて業務に従事しています。

チーム強化のため、弊社では以下の人材を募集しています。

Part-time employee (f/m) for our Japanese and English Customer Support (20+ hours)

業務内容・応募資格について、詳しくは以下のリンクからご覧ください:

www.ableton.com/pages/jobs/customer_support_japanese

Jan Kollwitz – Japanische Keramik



Vom 8. Oktober bis zum 17. Oktober 2010 wird Jan Kollwitz in der Ostasiatischen Kunstsammlung des Museums für Asiatische Kunst seine japanische Keramik ausstellen.

1986 brach Jan Kollwitz, nach einer Lehrzeit bei Horst Kerstan in Kandern, in Richtung Japan auf. Er wollte den japanischen Weg nicht bloß als schöne Anregung begreifen, sondern ihn mit aller Konsequenz auch für die eigene Lebensführung gehen.

Nachdem er hinreichend Japanisch gelernt hatte, um sich zu verständigen, machte er sich auf die Suche nach einem Meister, der nicht nur Willens war, einen Schüler aufzunehmen, sondern es überhaupt für möglich hielt, einem Mann aus dem Westen in einen Kernbereich des

japanischen Kunstschaffens, wie ihn die Tee-Keramik darstellt, einzuführen. In seiner zweijährigen Ausbildung bei Nakamura Yutaka lernte er die überlieferte Herstellungsweise der Echizen-Keramik und wurde später von dem Keramiker Yamada Kazu im Brennen von IGA-Keramik unterwiesen.

Nach seiner Rückkehr aus Japan 1988 gelang es Jan Kollwitz mit Hilfe von Yamada Kazu, den erfahrenen und berühmten Ofensetzer Watanabe Tatsuo für den Bau eines Anagama-Ofens auf dem frisch erworbenen Werkstattgelände in Cismar zu gewinnen. Seitdem stellt Jan Kollwitz im ostholsteinischen Klosterdorf Cismar abseits aller künstlerischen Moden und Zeitströmungen Keramiken auf traditionell japanische Weise her.

Vor der Finissage am Sonntag, dem 17.10, **führt der Künstler Mitglieder unserer Gesellschaft um 11 Uhr durch die Ausstellung**, erzählt anekdotenreich von seinen Erlebnissen in Japan und erläutert seine Kunstwerke. Die Finissage findet ebenfalls am Sonntag, den 17. Oktober 2010 um 15 Uhr statt. Christoph Peters liest aus „Mitsukos Restaurant“ und „Japan beginnt an der Ostsee – Die Keramik des Jan Kollwitz“ und anschließend gibt es ein Künstlergespräch zwischen Christoph Peters und Jan Kollwitz.

Ausstellung:

Termin: 7. Oktober bis 17. Oktober.2010

Ort: Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Ostasiatische Kunstsammlung, Lansstr. 8, 14195 Berlin

Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr, Sa + So: 11-18 Uhr

Eintritt: 8,- €, erm. 4,- €, bis 18 Jahre frei

Vernissage:

Termin: Donnerstag, den 07.10.2010 um 19.00 Uhr

Eintritt: frei

Finissage:

Termin: Sonntag, den 17.10.2010 um 15.00 Uhr

Eintritt: Museumseintritt

Führung für Mitglieder der DJG:

Sonntag, 17.10. um 11 Uhr

Treffpunkt: Museumskasse, bitte um Anmeldungen im Büro der DJG bis zum 15.10.2010

Eintritt: normaler Museumseintritt



Wer nimmt Musiker aus Hiroshima für 3 Tage auf?

Anlässlich des Jubiläums der 150-jährigen deutsch-japanischen Beziehungen veranstaltet die DJG Berlin am 2.5.2011 im Großen Festsaal des Berliner Rathauses (Rotes Rathaus) ein Konzert mit der **Kammerphilharmonie Hiroshima**. Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Um die Kosten der Veranstaltung niedrig zu halten, wollen wir möglichst viele (alle?) Musikerinnen und Musiker bei deutschen Familien unterbringen. Wir bitten Sie um Mitteilung, ob Sie eine oder mehr Personen von Samstag 29.4. – Dienstag 3.5.2011 bei sich aufnehmen können. Über eine möglichst große und positive Resonanz würden wir uns sehr freuen. Für den Fall, dass Sie eine besondere Vorliebe für einen Gast (Musikinstrument/Geschlecht/Alter) haben, finden Sie im Folgenden die entsprechenden Angaben (D = spricht deutsch).

Violine: 1.: w/35 J. 2.: m/44 J. 3.:w/27 J. 4.: w/30 J. 5.:w/30 J.
6.: m/43 J./D, verheiratet, möglichst mit Ehefrau zus. (siehe Nr.10)
7.: w/32 J./D 8.: w/29 J. 9.: w/26 J.

Viola: 10.: w/39, verheiratet, möglichst mit Ehemann zus. (siehe Nr. 6)
11.: m/28 J. 12.: w/32 J.

Cello: 13.: w/34J./D 14.: w/29J.

Kontrabass : 15.: m/33 J. 16.: m/43 J./D

Flöte: 17.: w/39 J./D

Oboe: 18.: w/46J./D 19.: w/40 J./D

Fagott: 20.: m/39 J. 21.: w/30 J.

Horn: 22.: m/29 J. 23.: w/30 J.

Koto (Solistin): 24.: w/24 J.

Stage Manager: 25.: m/32 J.

Bitte teilen Sie uns per E-mail oder Telefon (3199-1888) mit, welche Person(en) Sie gerne aufnehmen würden. Vielen Dank im Voraus.

ホストファミリーを探しています。

2011年5月2日にベルリン市庁舎で独日友好150年を祝うコンサートがあります。4月29日から5月3日まで、カンマーフィルハーモニー・ヒロシマのメンバーを泊めて下さる方を探しています。総勢25名ですが、詳しくはドイツ語案内をご覧ください。お問い合わせはDJG事務局までどうぞ。



Am 14. September 2009 konnten wir im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin ein ganz besonderes Konzert erleben.

Das Japanische Ensemble Hanagumi kam nach Berlin und spielte hier zum ersten Mal zusammen mit dem Ekkehard-Wölk Trio. Höhepunkt des Abends war danach zweifellos das überaus harmonische Zusammenspiel beider Musikgruppen. Nach zwei Stücken für Shakuhachi und Jazztrio, spielten alle Musiker zum

Abschluss die Ostwind-Nocturne von Toshihiko Mizuno und rissen damit das Publikum zu Beifallsstürmen mit.

Übrigens – und damit schließt sich der Kreis – trat Andrea Marcelli mit seinem „Andrea Marcelli Trio“ schon im letzten Herbst beim „Kultur und Friedenssymposium“ in Tokyo zusammen mit Hanagumi am Tag der Japanischen Erstaufführung des Filmes „Soft revolution – eine Spurensuche in den Herzen der Menschen“ auf. Dieser Film, der nun am 5. Oktober im JDZB Berlin gezeigt wird, handelt 21 Jahre nach dem Berliner Mauerfall von den Mauer-Resten in den Herzen der Menschen und ihren Gefühlen beim Anblick der von vielen Japanern gespendeten Kirschbäumen, die jetzt auf Teilen des ehemaligen Mauerstreifens wachsen und blühen.

2009年9月14日に、ベルリンの日独センターで、珍しい音楽の共演、クロスオーバー・コンサートが行なわれました。華組という邦楽合奏団が、日本からベルリンに来て、ドイツ・イタリアのジャズ・バンドと初めて共演しました。最高に盛り上がったのは、その二つのグループの共演でした。尺八とジャズ・バンドのため2つの小品の次に、水野利彦の「東風夜曲」が演奏されました。満座の人々は、ジャズと邦楽が織りなすサウンドを楽しみました。尺八と琴、ピアノ、ベース、パーカッションが本当に調和していました。

ちなみに、ドラマーの Andrea Marcelli (アンドレア・マルチェリ)は、去年の6月に東京で行われた「平和と文化の国際シンポジウム」で、すでに華組と共演したことがあります。

“Softrevolution” 『ソフト・レボリューション』という映画の封切に合わせたものでした。1989年平和革命で壁は崩壊しました。ベルリンの壁崩壊の知らせにたくさんの日本人も歓喜し、日本全国2万人以上の人たちが「桜キャンペーン」に募金して、1990年から今までに、1万本の桜の木を元壁のあった12カ所へ植えることができました。東西統一20周年記念、このドキュメンタリー映画は、～人間の心の動きの軌跡をたどる～をテーマにしたものです。日独センターでは10月5日にその映画が上映されます。

(Text, Bild und Übersetzung: Dr. Frank Brose)

Japan-Magazin erscheint wieder

Das JAPAN-MAGAZIN wurde 1990 gegründet und erschien alle zwei Monate bis 2008. Nachdem das JAPAN-MAGAZIN aufgrund des Wegfalls der meisten Sponsoren leider zwei Jahre lange Zeit auf Eis lag, ist jetzt endlich die nächste Ausgabe erschienen.

Erhältlich ist das JAPAN-MAGAZIN bundesweit an allen größeren Bahnhöfen und Flughäfen sowie – im Abonnement – direkt vom Verlag. Zum Kennen lernen kann die jeweils aktuelle Ausgabe auch bequem über den Online-Shop bestellt werden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Reisen, Lifestyle und Kultur. Der seit 2002 durchweg farbige Druck sowie das hochwertige Bilderdruckpapier ermöglichen faszinierende Farbfotos. Lifestyle-Themen zeigen die Veränderungen in dem an Traditionen so reichen Land; ausführliche Bild-Reportagen und Insider-Tipps laden zum Reisen und Kennenlernen ein.

Abonnement: zum Preis von 30,00 € pro Erscheinungsjahr (= derzeit 6 Ausgaben)

zuzüglich EUR 9,00 Versandkosten pro Jahr (= EUR 1,50 je Ausgabe) im Inland

Das Abonnement umfasst 6 Ausgaben und verlängert sich jeweils um den gleichen Bezugszeitraum, wenn es nicht spätestens 4 Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

Verlag Dieter Born, Postfach 18 02 30, 53032 Bonn, Fax: (0228) 55925-55

www.verlag-dieter-born.de

Aktuelle Informationen aus Japan

- Für alle, die bald nach Japan reisen, hier eine interessante Information: Seit einigen Wochen ist es wieder möglich, an Geldautomaten der Seven Bank, die sich zumeist in Hotels oder Seven-Eleven Geschäften befinden, mit Kreditkarten (Maestro, Visa, American Express) oder EC-Karten mit des Mastro-Zeichen Bargeld abzuheben.
- Am 11.9. hat das komplett renovierte 80jährige Mitsukoshi-Kaufhaus an der Ginza wieder eröffnet. Es wurde durch einen Anbau erweitert und lädt die Kunden jetzt mit einer fast doppelt so großen Verkaufsfläche und einer 3000qm großen Terasse ein, auf der man sich nach dem Shopping ausruhen oder mit Freunden treffen kann.
- Für alle „Hello Kitty“ Fans: Am 22.10 öffnet in Tokyos Odaiba District ein „Hello-Kitty-Paradies“ mit Kino, Shops und einem Museum.
- Am 21. Oktober eröffnet am Haneda-Flughafen ein neues Terminal, vorerst für Flüge nach Südostasian, Kanada und in die USA.

Ausstellung Leiko Ikemura | Philipp von Matt. Azuka 飛鳥

25. September - 23. Oktober 2010 | Eröffnung 24. September 2010, 18-21 Uhr

"ASUKA nennt Leiko Ikemura einen Zyklus meist kleinformatiger Bilder, in denen unter anderem Anspielungen von Schiffen und Flugzeugen auftauchen. Der Name hat eine lange Geschichte und ist mit dem Ursprung der japanischen Kultur verbunden. In der gängigen Schreibweise als 飛鳥 bedeutet Asuka „fliegender Vogel“. Die Bedeutung des Namens ist jedoch vielfältig, ..."

Die Asuka-Zeit (jap. 飛鳥時代, Asuka jidai) begann 552 und brachte in den 150 Jahren ihres Bestehens einschneidende Entwicklungen in sämtlichen Bereichen der japanischen Kultur hervor. Mit dieser Namensgebung stellt Leiko Ikemura den Bilder-Zyklus in einen semantischen Horizont, der Anfangs- und Endphasen der Geschichte kultureller und politischer Identitätsbildung Japans in Beziehung zueinander setzt. Es entsteht eine Oszillation zwischen Bild und Text, zwischen der verbalen Zuspiegelung einer Ursprungsgeschichte nationaler Identität und der bildlichen Andeutung eines Kriegs, mit dem diese Kulturgeschichte ein vorläufiges Ende fand(...), schon die figurativen Anspielungen von Schiffen, Flugzeugen und Geschosslichtern bei Nacht zeigen, dass hier die Schlachten zwischen USA und Japan im 2. Weltkrieg gemeint sind.

Philipp von Matts Photographien schlagen als Inspiration für Ikemuras ASUKA-Zyklus eine Brücke zu ihrer Malerei und setzen die ambivalente Hängeskulptur durch Verschränkung in deren Kontext. Von Matt nähert sich der Figur des Mobiles aus der Perspektive eines Architekten an; statt bloßes Hängekonstrukt als Träger der eigentlichen Bedeutung zu sein, ist das skulpturale Mobile hier Selbstzweck und erzeugt mit seinem minimalistischen Aufbau Spannung im Raum.

Leiko Ikemura, geboren in Tsu, Präfektur Mie, Japan, hat seit 1991 eine Professur an der UdK Berlin inne. Sie hat unter anderem im Museum of Modern Art Kyoto, Japan, der Neuen Nationalgalerie Berlin und der Langen Foundation, Neuss ausgestellt. Sie ist Trägerin des August-Macke-Preises 2009.

Philipp von Matt, geboren in Stans, Schweiz, hat mit einer Reihe von Architekten wie Renzo Piano, Jean Nouvel etc. gearbeitet. In Berlin hat er als verantwortlicher Projektleiter im Renzo Piano Building Workshop an der Realisierung des Daimler Benz Projekts am Potsdamer Platz mitgewirkt und danach als Partner der PRvM GmbH die Planung des Neubaus der Botschaft von Kanada am Leipziger Platz geleitet.

LOOCK Galerie, Halle am Wasser, Invalidenstr. 50/51, 10557 Berlin, loock-galerie.de, info@loock.info, +49 30 394096850

JAPANISCHE UND EUROPÄISCHE FLORISTIK



梅津 陽二
Blumen mit Vorbestellung
www.akzenteblumen-berlin.de
Kontakt: info@akzenteblumen-berlin.de oder 0173 206 7211

Übersetzungen
Japanisch • Deutsch



www.jap-de.com
Christine Schmitt
Diplomübersetzerin,
030 - 36 42 59 94



Der
Go-Verband Berlin e.V.
fördert die Verbreitung des Go-Spiels.
Unter www.govb.de erhalten Sie aktuelle
Informationen über Spieltreffs in Berlin,
über Turnierveranstaltungen sowie über
Unterricht/Workshops für Neueinsteiger.
Info: Anne Trinks, Mobil 0178 5532 867,
Tel.: 424 7276, e-Mail: info@gobantri.de

Hier könnte Ihre
Anzeige
stehen...



JAP Consulting
Dr. Oliver Redsch

お客は神様...

電話: (030) 91702130
ファクス: (030) 91707618
スカイプ: jap.con
japecon@hotmail.co.jp
www.jap-consulting.de
24時間 緊急電話: 0152-27015658

Dr. Oliver Redsch
Bismarckstr. 42
12169 Berlin

Interesse an Brieffreundschaften mit Japan??

Angeregt durch den Vortrag von Herrn Botschafter Daerr wollen wir nach einer mehrjährigen Pause wieder einmal versuchen, Brieffreundschaften mit Japan zu etablieren. Wer Interesse daran hat wird gebeten, sich im Büro der DJG Berlin zu melden. Es wäre sicher nützlich, wenn Sie uns folgende Infos und die bevorzugt anzusprechende Region in Japan mitteilen:

- etwas zur Person: Alter, Geschlecht,
- Schüler/Student/Beruf,
- Hobbies und Sprachkenntnisse

Workshop und Kurs des Lasenkan-Theaters

Ab 5. Oktober 2010 findet ein "Workshop: Japanischer Tanz" , gestaltet vom Lasenkan Theater Berlin, im Stadtteilzentrum Pankow statt. Dort können Sie selbst die Grundlagen des japanischen Tanzes erlernen. Der Regisseur und eine Schauspielerin vom Lasenkan Theater Berlin leiten den Kurs "Japanischer Tanz" für Anfänger.

Beginn: ab Dienstag 5.10.2010, jeweils 15.00-16.30 Uhr

Kursgebühr: 40 Euro für 4 Termine

Ort: Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10 13187 Berlin

Weitere Informationen unter: www.stz-pankow.de

Anmeldung unter: Tel. [0172 3959 734](tel:01723959734) oder LasenkanTheater@aol.com

Tactile Culture in Japan- how the blind have seen the world they cannot see

A lecture by Kojiro Hirose (Associate Professor, National Museum of Ethnology) in Englisch

Kojiro Hirose erblindete mit 13 Jahren, nachdem sein Sehvermögen bereits von Geburt an eingeschränkt war. Als er in den späten 1980er Jahren ein Studium aufnehmen wollte, lehnten es viele Universitäten ab, Aufnahmeprüfungen in Braille-Blindenschrift zu akzeptieren. Die renommierte Privatuniversität Keio verweigerte ihm die Teilnahme mit der Begründung: Es gäbe keinen Präzedenzfall. Ab 1987 konnte er dann an der Kyoto Universität studieren.

In den letzten 20 Jahren hat die japanische Gesellschaft starke Veränderungen erfahren, auch bezüglich der Achtsamkeit gegenüber den menschlichen Rechten von Behinderten.

Dr. Hirose hat Japanische Geschichte und Anthropologie studiert, damals wie heute mit dem Ziel, einen solchen Präzedenzfall zu schaffen. 2006 bekam er am National-Museum für Ethnologie in Osaka, wo er heute als Assistenzprofessor tätig ist, die Chance, eine thematische Ausstellung zu kuratieren. Er entwarf nicht nur eine barrierefreie Ausstellung, die auch Blinde besuchen können — er ging noch einen Schritt weiter und entwarf eine Ausstellung zum Anfassen für alle unter dem Motto „*Reichtum durch Berührung*“, die auch Sehende zu neuen sinnlichen Erfahrungen verhalf. In seinem Vortrag (in englischer Sprache) wird Dr. Hirose einen Überblick über die Rolle Sehbehinderter in der japanischen Kulturgeschichte geben, über seine persönlichen Erfahrungen als blinder Wissenschaftler sprechen und die Besonderheiten seines zukunftsweisenden Ausstellungsprojekt vorstellen.

Zeit: Donnerstag, den 28. Oktober 2010, 18.00

Sprache: Englisch

Ort: Mori Ôgai Center, Luisenstr. 39, 10117 Berlin-Mitte

Japanische Wochen in den Mensen des Studentenwerks Berlin



Vom 25.10.-5.11.2010 lohnt sich ein Besuch in den Mensen des Studentenwerks Berlin besonders - es gibt jeden Tag japanische Köstlichkeiten zum Probieren.

Vor etwa einem halben Jahr hatten wir im Büro einen Anruf von einer Mitarbeiterin der Verwaltung des Studentenwerkes, die sich nach japanischen Köchen und Kochlehrern erkundigte. Wir schlugen ihr die Kontaktaufnahme mit unserem Mitglied Frau Shoko Kono vor, die seit 1985 in Deutschland lebt, als Autorin mehrerer Kochbücher bekannt geworden ist und gerade am 25.9. ein Kochseminar für die Mitglieder der DJG gestaltet hat.

Frau Shoko hat zugestimmt und für die Köche des Studentenwerks Weiterbildungsseminare über japanisches Essen gehalten und sie auch bei der Auswahl der Speisen für diese spezielle Woche beraten.

Schön, dass die DJG so auch auf eine ganz spezielle Art und Weise dazu beitragen konnte, den Berliner Studenten das ferne Japan im wahrsten Sinne des Wortes „schmackhaft“ zu machen. Hoffen wir, dass alles gut gelingt! Im „Werkblatt 49“, dem Magazin des Studentenwerks Berlin für die Monate September und Oktober, können Sie einen Artikel über Frau Kono finden und unsere Gesellschaft wurde ebenfalls in einem Beitrag vorgestellt.

Wenn Sie mit Frau Kono Kontakt aufnehmen möchten, hier sind ihre Daten: <http://www.japanische-kochkurse.de/>, Tel. 0334-2302716 (KSS)

Aikidô- Morgentraining

Immer dienstags und donnerstags können Sie im Dojô am Gleisdreieck zwischen 7-9 Uhr den Tag mit Aikidô beginnen. Die Trainingszeiten sind gleitend, man kann passend zur eigenen Arbeitszeit kommen, um dann ca. 60 Minuten zu trainieren. Es gibt auch ab 28.9. neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Aikidô Dôjô am Gleisdreieck, Tempelhofer Ufer 36, 2. Hof, 1. OG

Weitere Informationen: Tel. 261 4564, www.aikido-gleisdreieck.de



HOTEI JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



CHASEN®

Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de



AIKIDO

Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org



KNITIDO®

Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlühl-Zehensocken
von KNITIDO®.

In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



ZENTOURS

Schwäbische Straße 3
10781 Berlin

Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54

www.zentours.de

ROJI JAPANISCHE GÄRTEN
PLANUNG & UMSETZUNG
7500 QM SCHAUGARTEN



TEL 033970-86020 www.roji.de



DJ Kommunikation
mieko fisch

ドイツで生き抜くのに日本式は通じない。
行動・思考・コミュニケーションをどう
変えれば良いか？ドイツのビジネスマンが
困っている日本式。望まれる国際人とは？

Interkulturelles Training/Seminar

Bergstraße 92, D-12169 Berlin
Tel.: 030 6298 9168 (日本語でどうぞ)
Mobile: 016096684208
mieko.fisch@dj-komm.com
www.dj-komm.com

Bühnen-Programm & Workshops

11.00 Uhr: Eröffnung und Begrüßung; J-Rock & J-Pop
11.30 Uhr: Origami-falten zum Mitmachen
12.00 Uhr: Manga- und Anime-Quiz mit TaB
12.30 Uhr: COSPLAY-Wettbewerb - Part One
13.00 Uhr: Japan-Quiz
13.30 Uhr: Manga-Zeichnen mit Tanja Borngräber
14.00 Uhr: Hello Kitty-Quiz mit Modenschau
14.30 Uhr: COSPLAY-Wettbewerb - Part Two
15.00 Uhr: MMC on stage
15.30 Uhr: Gothic Lolita-Modenschau
16.00 Uhr: Manga-Zeichnen mit Tanja Borngräber
16.30 Uhr: COSPLAY-Wettbewerb - Part Three
17.00 Uhr: DJ
17.30 Uhr: COSPLAY-Wettbewerb - Prämierung der schönsten Kostüme
18.00 Uhr: Ende des Japanfests

Japan-Stände und Japan-Aktivitäten

Japanisches Informations- und Mitmach-Programm

Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V.

Origami falten

Tab – Tanja Borngräber: Manga zeichnen mit der Mangaka

Modelkituniverse – Modelkits basteln und bemalen

Cosplay

Japanisches Gastronomie- und Spezialitäten-Angebot

Japanisches Restaurant „UDAGAWA“: Sushi & andere japanische Speisen

„JapanShopBerlin-Bar“: Japanische Limonade & japanischer Tee

Japanische Hausfrauen mit japanischen Köstlichkeiten

Schönes aus Japan: Traditionelles & Modernes aus Nippon

MMC Mega Manga Convention: MMC-Stand & Manga-Zeichnen live

JapanShopBerlin: Köstlichkeiten und traditionelle Produkte aus Japan

JapanShopBerlin: Hello Kitty, Manga, Anime, Cosplay and more

„Der kleine Japan-Laden“: Lackwaren, Hochwertiges aus Japan

Knitido: Japanische Zehensocken

Zeit: Samstag, den 2.10.2010 von 11-18 Uhr

Ort: Jugendzentrum ComX
Senftenberger Ring 53-69
13435 Berlin
(Märkisches Viertel)
www.comx-berlin.de



Eine Zeitreise ins Japan der frühen 1860er Jahre

Rudolf Lindau „Reise um Japan – Das Land der aufgehenden Sonne im letzten Jahrzehnt der Tokugawa-Zeit (1603-1868)“

Mit einem Nachwort versehen und herausgegeben von Matthias Koch.

August 1861. Der Preuße Rudolf Lindau (1829–1910), kaufmännisch und konsularisch seit 1859 für die Schweiz in Ostasien tätig, bricht von Shanghai nach Nagasaki auf, um von dort aus an Bord der St. Louis, dem Dampfschiff eines befreundeten amerikanischen Kaufmannes, eine »Erkundungs- und Vergnügungsreise um das geheimnisvolle Reich des Mikado und des Taikun zu unternehmen«.

Die Reise führt nicht nur *um* Japan. Lindau besucht Nagasaki, Tsushima, Hokkaido (die Insel »Yezo«), Yokohama, Kanagawa, den »großen Marktfl ecken« Kawasaki, Edo (das heutige Tokyo), Kanazawa, Kamakura, Enoshima. Und beschreibt in lebendiger, aber stets sachlicher, unaufgeregter Weise, was er sieht und hört: die Menschen und ihre Sprache, ihren Alltag, ihre Wohnsituation. Er nimmt an Festen und Feiern teil, geht in Teehäuser und Bordelle, schildert Theateraufführungen, Sumo-Ringkämpfe, den Samurai-Troß eines über Land reisenden Daimio, das Volk der Ainu auf Hokkaido, die Schönheiten der japanischen Landschaft. Aus der Fremdenniederlassung in Yokohama, wo er sich eine Zeitlang niederläßt, berichtet er von den politischen Turbulenzen der Vor-Meiji-Jahre: von der erzwungenen Öffnung des Landes nach 250 Jahren beinahe völliger Abgeschlossenheit, vom Niedergang der Macht des Schoguns und vom Erstarken des Tenno, von den diplomatischen Bestrebungen der westlichen Mächte, mit Japan Freundschafts- und Handelsverträge abzuschließen, und von unerbittlichem Fremdenhaß. Ein Zeitzeugnis ersten Ranges.

Reise um Japan 368 S., geb. mit Lesebändchen, 34,-€, ISBN 978-3-9809022-4-3 www.cass-verlag.de

„Ohne Zen und Aber – Eine Reise durch den japanischen Alltag“ von Peter Su Markus

Mit seiner ungewöhnlichen Beobachtungsgabe schreibt Peter Su Markus über Japan mit großer Offenheit und Erstaunen, doch auch mit einer leisen Wehmut über den Verlust eines Japanbildes, das im Westen von etlichen Mythen über Kampfkünste, Zen-Buddhismus, Samurai und Geishas beherrscht wurde und wird.

biersche verlagsanstalt, Taschenbuch, 336 Seiten, Softcover, 13,90 Euro (D)

Franka Potente kennt fasst jeder aus dem Film „Lola rennt“ von Tom Tykwors, mit roten Haaren, schrill, bunt, laut. Jetzt hat sie einen kleinen Band mit Kurzgeschichten unter dem Titel „Zehn“ geschrieben, zehn Geschichten aus Japan. Die Anlehnung an das japanische „Zen“ ist sicher mehr als zufällig. In den letzten Jahren meinten viele, die dienstlich oder privat für längere Zeit in Japan gelebt haben, ihre Erlebnisse vom „Aufeinanderprallen westlicher und östlicher Kultur“ und ihre persönlichen Empfindungen dabei in Buchform fassen zu müssen. Und nun auch noch eine Schauspielerinnen? Ich nahm das Buch voller Zweifel in die Hand und war mehr als überrascht:



Zuerst einmal begeistert die sorgfältige Gestaltung und der feine Druck auf gutem Papier... natürlich sind die drei Farben schwarz, weiß und rot dabei, aber das alles, ohne kitschig zu wirken... Noch mehr war ich über den Inhalt erstaunt: Franka Potente schreibt nicht über sich und ihre Erlebnisse, sondern erzählt Geschichten über Japan und Japaner, die sie während ihrer vielen Aufenthalte im Land gehört hat. Und das in einer klaren, schnörkellosen Sprache, zum Teil der japanischen Denkweise „der Kunst des Weglassens“ verpflichtet. In jeder der Geschichten spürt man die Zuneigung der Autorin für ihre Protagonisten. Ich hatte beim Lesen das Gefühl: gerade diese Art von Geschichten treffen den Kern des japanischen Wesens besonders. Sie zeugen von einer tiefen Wärme bei der Beobachtung der Menschen, sind feinfühlig und sensibel, leise und berührten mich ganz persönlich.

Da gibt es Mariko, die jeden Tag mit ihrem ungeborenen Kind ein Bildungsprogramm vom J. S. Bach bis Kenzaburo Oe zu absolvieren hat, um den Erwartungen ihrer Schwiegereltern gerecht zu werden. Oder Miyu, die tagsüber in einem Bunny-Kostüm in einem angesagten Café in Shinjuku arbeitet, nachts als Stripperin jobbt, in Wirklichkeit aber von einem ganz normalen Familienleben träumt. Oder die alte Frau, die widerstrebend einem Fremden einen Fächer verkauft, den ihr Vater gefertigt hat und die sich kaum davon trennen kann- der Fächer kommt auf wundersame Weise wieder zu ihr zurück...

Zehn Geschichten - alle auf ihre Weise wie kleine Steinchen in einem Mosaik. Man möchte sie in Schatulle tun und mit sich herumtragen... Für mich eine sehr entspannende und bereichernde Lektüre, die ich jedem nur empfehlen kann. (K. S. Schmidt)

Piper Verlag, 168 Seiten. Gebunden. 16,95 €, ISBN: 9783492054232

Di	05.10.10	18.30	Filmvorführung „Softrevolution“ zum 20. Jahrestag der deutschen Einheit und Gespräch mit der Filmschöpferin Eva Schönherr	JDZB
Sa	09.10.10	08.00	Ausflug mit dem Reisebus nach Dresden mit Besichtigung der Frauenkirche	Bahnhof Zoo
Mo	11.10.10	18.00	Vortrag von Herrn Prof. Tomoya Watanabe „Miyazawa Kenji - ein japanischer Dichter und die gescheiterte Hoffnung“	JDZB
So	17.10.10	18.30	Neuer Tanzkurs der DJG	Nachbarschaftshaus
So	17.10.10	11.00	Führung durch die Ausstellung „Jan Kollwitz-japanische Keramik“ durch den Künstler	MAK
Di	19.10.10	18.30	Klavierkonzert mit Yuko Ueda	Botschaft
Mo	25.10.10	18.00	Führung durch die Ausstellung „Das Haus der Tausend Wunder“ über Dr. Kurth	Hohenschönhausen
Fr	03.12.10	19.00	Weihnachts-Chorkonzert mit dem Chor der DJG	Ernst-Moritz-Arndt-Kirche
Sa	11.12.10	15.00 18.00	Adventskaffee der DJG Gemeinsamer Besuch des Theaterstücks „Blütenträume“	Renaissance-Theater

Wenn Sie unseren Kanji-Kurs auf der vorletzten Seite vermissen, so hat das seinen Grund. Herr **Wolfgang Hadamitzky**, der uns freundlicherweise seit Jahren sein umfangreiches Wissen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, ist in den nächsten Monaten durch ein großes Arbeitsprojekt zeitlich so eingespannt, dass er keine neue Folgen erstellen kann.

Wir hoffen auf einen baldigen, erfolgreichen Abschluss dieses Projektes, so dass Herr Hadamitzky den Kreis seiner „Kawaraban-Japanisch-Fernschüler“ bald mit der Folge Nr. 63 (!) erfreuen kann. Auf diesem Wege möchten wir Herrn Hadamitzky für seine bisherige Unterstützung auf das Herzlichste danken.

Ausstellungen in Berlin

„Keramik aus Japan und Deutschland“ von Yoshiji Onuki und Sebastian Scheid

Sonderausstellung vom 1.10.-30.10.2010

Galerie Theis am Keramik-Museum Berlin, Schustehrusstr. 15, 10585 Berlin

Vernissage: Do, 30.9.2010 um 19 Uhr

„stream of light“ Installationen der Glaskünstlerin Ritsue Mishima

Ausstellung vom 17.9 bis 6.11.2010

Brutto-Gusto- Fine-Arts, Torstr. 175, Berlin-Mitte

„Das Gift“ – Installationen von Yoko Ono

Ausstellung vom 13.09 bis 13.11.2010, Haunch of Venision, Heidestr. 46, Berlin-Tiergarten

**Herbstgang durch den Park
Buntes Laub schmückt jeden Baum
Sommer sagt „Ade“.**

Haiku von Renate Huldshinsky